

## **Bericht der ehrenamtlichen Integrationsbeauftragten der Stadtverordnetenversammlung Schwedt/Oder zur SVV am 22.09.2016**

Sehr geehrte Damen und Herren Stadtverordnete, sehr geehrter Herr Bürgermeister,

seit 5 Jahren übe ich das Ehrenamt der Integrationsbeauftragten aus.

Seit meinem letzten Bericht im September 2015 ist auf dem Gebiet der Integration in unserer Stadt mit den steigenden Flüchtlingszahlen sehr viel passiert und von vielen Schwedtern enormes geleistet worden.

### **Zahlen und Fakten**

Laut Einwohnermelderegister waren in Schwedt/Oder am 25.8.2016 insgesamt 1273 Ausländer gemeldet, die nicht die deutsche Staatsbürgerschaft besitzen. Am 16.9.2015 waren es 829. Damit ist der Ausländeranteil in unserer Stadt leicht gestiegen auf 4,1 %. Das Verhältnis Deutsche zu Ausländern beträgt 23:1.

In Schwedt leben ausländische Mitbürger aus 61 Staaten. Die größte Gruppe mit 344 Personen sind polnische Staatsbürger (2015 – 316). 224 Zugewanderte kommen aus Syrien, 188 aus der Russischen Föderation, 82 aus Afghanistan und 34 aus dem Iran.

Am 25.8.2016 lebten 480 Geflüchtete in unserer Stadt, davon 225 in Notunterkünften und 255 in Wohnungen im gesamten Stadtgebiet.

2014 kamen die ersten syrischen und tschetschenischen Familien. Sie wurden in Wohnungen untergebracht und gut in der Stadt aufgenommen.

Im Sommer 2015 entschied sich der Landkreis aufgrund der steigenden Flüchtlingszahlen zur Einrichtung einer Notunterkunft auch in Schwedt. Die ehemalige Schule in der Leverkusener Straße wurde vorbereitet und Ende September zogen die ersten Bewohner ein. Betreiber ist der Uckermärkische Bildungsverbund (UBV). Da die Kapazitätsgrenze der Schule mit 200 Plätzen bald erreicht war, wurden im gegenüberliegenden Block in der Flemisdorfer Straße noch 20 Wohnungen vor allem für Familien und Frauen als Notunterkunft angemietet und ein Wohnverbund gebildet. In Spitzenzeiten waren beim UBV 380 Flüchtlinge untergebracht.

Zum Jahresende 2015 bereitete der Landkreis die Sporthalle am PCK als weitere Notunterkunft vor und kündigte den Sportvereinen. Vor Weihnachten kamen die ersten jungen Männer dort an. Bis Ende März waren 150 Flüchtlinge dort untergebracht. Sie wurden von den Johannitern betreut.

Es kamen immer weniger Flüchtlinge zu uns, so dass diese Notunterkunft wieder geschlossen werden konnte.

Der Landkreis schließt jetzt auch die ehemalige Schule als Notunterkunft. Nur der Wohnverbund bleibt in Trägerschaft des UBV bestehen.

Beim EJF werden minderjährige unbegleitete Flüchtlinge untergebracht und betreut.

Die Wobag und die Wohnbauten stellen auch weiterhin Wohnungen für Flüchtlinge zur Verfügung und helfen ihren neuen Mietern.

252 Flüchtlinge haben bisher eine Fiktionsbescheinigung erhalten, d.h. über ihren Asylantrag wurde positiv beschieden und sie können vorerst in Deutschland bleiben. Sie sind jetzt Leistungsbezieher nach SGB II (Jobcenter).

## **Unterstützung und Integration**

Viele Schwedter haben unsere neuen Nachbarn unterstützt und tun es auch weiter.

Beim Bürgermeister fanden regelmäßig Beratungen zur Integration der Flüchtlinge in unserer Stadt mit den Hauptakteuren statt. Dort wird über schnelle und unbürokratische Lösungen für die anstehenden Probleme gesprochen, gemeinsam nach Lösungen gesucht und die Arbeit abgestimmt.

Gut betreut und beraten werden Zugewanderte von Herrn Lautenschläger in der Migrationsberatungsstelle der Johanniter Unfallhilfe im Gemeindezentrum in der Berkholzer Allee. Dort findet auch regelmäßig das „Café International“ statt, ein Treffen zwischen Einheimischen und Zugewanderten.

Für mich wurde es im Herbst 2015 zunehmend schwieriger, alle Hilfen, Spenden und Angebote für Flüchtlinge im Ehrenamt zu koordinieren, in den Netzwerken mitzuwirken, selbst zu helfen und mich auch noch um unsere anderen Zugewanderten zu kümmern.

Die Stadt entschied sich im Oktober, einen Koordinator für Flüchtlingshilfe einzustellen. Seitdem leistet Herr Knispel eine großartige und engagierte Arbeit und ist eine große Hilfe für uns Ehrenamtler.

## **Aktivitäten und Angebote**

Regelmäßig finden Treffen mit Flüchtlingen und Helfern in entspannter Atmosphäre in der Schutzhütte, im Frauenzentrum und bei der freien Christengemeinde statt.

Seit Herbst 2015 gibt es die „Offen-Spiel-Bar“ in der Christengemeinde in der Rosa-Luxemburg-Straße. Geflüchtete und Paten treffen sich montags bis freitags von 15 bis 18 Uhr und verbringen gemeinsam ihre Freizeit.

Das Schwedter Bündnis gegen Fremdenfeindlichkeit, Gewalt und Rassismus, die evangelische Kirchengemeinde und der Arbeitskreis „Soziale Stadt“ engagierten sich von Anfang an in der Flüchtlingshilfe.

Inzwischen agieren rund 30 Vereine, Institutionen und Initiativen in Schwedt in der Flüchtlingshilfe.

Zur besseren Orientierung hat die Stadt Flyer für Flüchtlinge und Helfer herausgegeben.

Gut für die Integration wäre es auch, wenn ein Flüchtlingsbeirat oder andere Migrantenselbstorganisationen entstehen.

Im letzten Jahr fanden so viele Veranstaltungen statt, dass ich an dieser Stelle nur einige Beispiele von September 2015 bis August 2016 anführen kann:

- Kreisintegrationsfest am 7.9. in Angermünde (Angebote für Kinder durch das Schwedter Bündnis und Theater Stolperdraht)
- „Tag der offenen Tür“ in der Notunterkunft UBV vor der Eröffnung am 16.9. und einen am 25.11., gekoppelt mit einem Spendenaufruf, Infostand und Kaffetrinken mit den Bewohnern- rund 300 hilfsbereite Schwedter waren da
- Gründung „Junges Bündnis“ – Stadtführungen und Begegnungen mit den jungen Heimbewohnern
- 9.11. Fachtag „Soziale Stadt“ Schwedt – Thema: Integrationschancen für Flüchtlinge
- 11.11. Einweihung des vom PCK gespendeten und eingerichteten Kinderspielzimmers in der UBV-Notunterkunft
- 16.11. Beratung Kreissportbund zur Integration durch Sport
- 8.12. multikulturelle Weihnachtsfeier im Theater Stolperdraht in Zusammenarbeit mit dem MehrGenerationenHaus – 100 Zugewanderte waren zu Gast
- 21.12. Weihnachtsfeier für die Heimbewohner beim UBV
- Januar bis März: Treffen und Theatertraining mit jungen Flüchtlingen aus der Sporthalle im Theater Stolperdraht
- 18.2. UBV: Treffen mit dem Bürgermeister und Flüchtlingen
- die Bürgerbühne der UBV hat ein Theaterprojekt mit Flüchtlingen erfolgreich gestartet und das Stück „Human“ im Juli zur Premiere gebracht
- 8.3. Frauentagsfeier im evangelischen Gemeindezentrum- DGB, Kirche und Linke luden rund 70 geflüchtete Frauen ein
- Schulungen für Ehrenamtliche durch FaZIT am 9.3. und 10.9.

- 26.4. „Soziale Stadt“ – Workshop mit Frau Dr. Beer und Bewohnern des UBV-Heims zu den Themen Zukunftsperspektiven und Verschönerung des Wohnumfeldes
- 11.5. UBV-Heim: Aktionstag „Spring Power“ – Bewohner und Helfer bepflanzten gemeinsam die Außenanlagen und feierten anschließend ein Hoffest
- 30.6. Kreissportbund: Beginn der Vorbereitung eines Willkommenssportfestes am 4.10.2016 auf dem Külz-Sportplatz
- 27.8. Schultütenfest der AG Kinderarmut mit Schulanfängern aus Flüchtlingsfamilien und einheimischen Familien

Das Schwedter Bündnis hat auch in diesem Jahr wieder am Gauß-Gymnasium einen Aktionstag „Antirassismus macht Schule!“ mit den Schülern der 7. und 8. Klassen erfolgreich durchgeführt.

Im Bündnis sind alle Bürgerinnen und Bürger jederzeit herzlich willkommen, die sich für eine tolerante und fremdenfreundliche Stadt engagieren wollen, in der Hass, Aggressionen und Gewalt gegen unsere Mitmenschen, egal welcher Herkunft, keinen Platz haben.

Auch die Ängste und Vorbehalte vieler Bürger müssen wir ernst nehmen. Aufklären und miteinander reden ist da sehr wichtig.

## **Bildung und Arbeit**

Für alle Kinder von Zugewanderten stehen in unserer Stadt ausreichend KITA-Plätze zur Verfügung.

Im Februar wurde an der Erich-Kästner-Grundschule eine Willkommensklasse mit 19 Flüchtlingskindern im Grundschulalter eingerichtet. Ältere Schüler wurden in der Tabaluga-Schule und in der Notunterkunft betreut. Seit März gibt es eine Willkommensklasse an der Talsand-Gesamtschule.

Groß ist der Bedarf der erwachsenen Zugewanderten an Deutsch- und Integrationskursen.

Neben den Integrationskursen des MAQT (für alle Zugewanderten mit Aufenthaltstitel) und 4 Einstiegskursen der Kreisvolkshochschule für Flüchtlinge, wurden Deutschkurse ehrenamtlich organisiert, z. B. in der Schutzhütte, in den Notunterkünften und bei der freien

Für die Ehrenamtskurse haben die Wohnbauten Kurshefte für die Deutschlehrer gespendet.

Beim UBV hat im August der 1. Berufsvorbereitungskurs für Flüchtlinge „Auf dem Weg zur Arbeit“ mit 15 Teilnehmern begonnen. 30 Bewerber gibt es schon für die nächsten Kurse.

Am 21.6.2016 gab es im Vereinshaus „Kosmonaut“ einen „Treffpunkt Arbeitgeber“ von der Bundesagentur für Arbeit. Mehrere Firmen (u.a. Leipa, WDU, UVG und Butting) und das Jobcenter richteten sich mit ihren Angeboten auch an Flüchtlinge. Es war eine erste Kontaktaufnahme zwischen Flüchtlingen und Arbeitgebern. Ca. 300 Flüchtlinge waren dort, um sich zu informieren und ihre Interessenbekundung bei den Firmen abzugeben.

## **Schlussbemerkungen**

Seit seiner Gründung 2012 bin ich Mitglied des Integrationsbeirates des Landkreises Uckermark.

Regelmäßig nahm ich an den Landeskonferenzen der kommunalen Integrationsbeauftragten und an den Beratungen im Netzwerk-Integration-Uckermark teil, um mich mit Mitstreitern im Land und Landkreis auszutauschen.

Jeden 3. Dienstag im Monat findet von 16 bis 18 Uhr im Rathaus 1 meine Sprechstunde statt.

So oft ich es zeitlich einrichten kann, helfe ich bei der Organisation von Veranstaltungen für Zugewanderte und besuche die verschiedenen Einrichtungen und Flüchtlings- und Zugewandertentreffen, um von den Sorgen und Nöten der Menschen zu erfahren und vielleicht ein bisschen helfen zu können.

Für das mir entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit danke ich unseren Stadtverordneten, unserem Bürgermeister, unserem Flüchtlingskoordinator, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, des UBV und der Schutzhütte sowie den Kolleginnen und Kollegen in den Netzwerken und ganz besonders allen ehrenamtlichen Lehrern, Dolmetschern, Paten und Helfern in unserer Stadt.

Gemeinsam werden wir uns weiter für unsere neuen Nachbarn einsetzen und sie in unserer Stadt herzlich willkommen heißen.

Anlagen

4 Statistiken vom 25.8.2016

Annette Clauß

Integrationsbeauftragte

Schwedt/Oder, 22. September 2016

## Ausländer mit Hauptwohnsitz in Schwedt/Oder

Quelle: Einwohnermelderegister (Zwischenauswertung zum Stichtag ohne Berücksichtigung der Meldefristen)

Stichtag	25. Aug. 2016	14. Juni 2016	4. April 2016	8. März 2016	5. Febr. 2016	18. Dez. 2015	16. Nov. 2015	29. Okt. 2015	20. Okt. 2015	16. Sept. 2015	9. Juni 2015
<b>Überblick</b>											
Ausländer insgesamt	1 273	1 314	1 308	1 360	1 324	1 232	1 088	1 049	980	829	809
davon: männlich	740	770	771	827	792	714	592	569	527	405	
weiblich	533	544	537	533	532	518	496	480	453	424	
Anteil an der Gesamtbevölkerung	4,1%	4,2%	4,2%	4,3%	4,2%	4,0%	3,5%	3,4%	3,2%	2,7%	2,6%
Verhältnis Deutsche zu Ausländern	23:1	23:1	23:1	22:1	23:1	24:1	28:1	29:1	31:1	36:1	
<b>Ausländer nach Kontinenten und Staatsbürgerschaft</b>											
<b>Europa</b>	765	767	754	755	743	745	737	726	708	668	
Anteil an den Ausländern insgesamt	60,1%	58,4%	57,6%	55,5%	56,1%	60,5%	67,7%	69,2%	72,2%	80,6%	
<u>davon:</u>											
EU-Staatsbürgerschaft	452	445	441	442	437	438	433	426	425	416	
darunter Polen	344	339	334	335	333	333	329	324	323	316	
ehem. UdSSR (ohne baltische Staaten)	226	229	216	217	215	216	215	215	198	170	
ehem. Jugoslawien (ohne Slowenien und Kroatien)	69	75	77	76	72	72	70	66	66	63	
Türkei	15	15	17	17	16	16	16	16	16	16	
restliches Europa	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	
<b>Asien</b>	447	480	485	530	494	429	294	270	228	127	
Anteil an den Ausländern insgesamt	35,1%	36,5%	37,1%	39,0%	37,3%	34,8%	27,0%	25,7%	23,3%	15,3%	
<u>darunter:</u>											
ehemalige (asiatischen) UdSSR	41	42	42	42	42	43	43	43	44	44	
Syrien	224	258	272	310	297	255	181	163	129	31	
Afghanistan	82	78	75	87	76	60	50	39	38	18	
<b>Afrika</b>	27	27	26	29	24	20	25	23	23	18	
darunter: Libyen	.	.	.	.	-	-	6	6	6	6	
Tschad	4	5	6	7	7	6	5	4	.	.	
<b>Amerika</b>	7	7	7	7	7	6	6	6	6	7	
<b>Australien</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
<b>Staatenlos und ungeklärt</b>	27	33	36	39	56	32	26	24	15	9	
<b>Personen aus so genannten "Flüchtlingsländern":</b>											
Personen aus so genannten Flüchtlingsländern insgesamt	480	494	500	549	504	434	304	275	232	119	86
Anteil an den Ausländern insgesamt	37,7%	37,6%	38,2%	40,4%	38,1%	35,2%	27,9%	26,2%	23,7%	14,4%	11,5%
Anteil an den Schwedern insgesamt	1,5%	1,6%	1,6%	1,8%	1,6%	1,4%	1,0%	0,9%	0,7%	0,4%	
Verhältnis Deutsche zu "Flüchtlingen"	62:1	60:1	60:1	54:1	59:1	69:1	99:1	109:1	129:1	252:1	

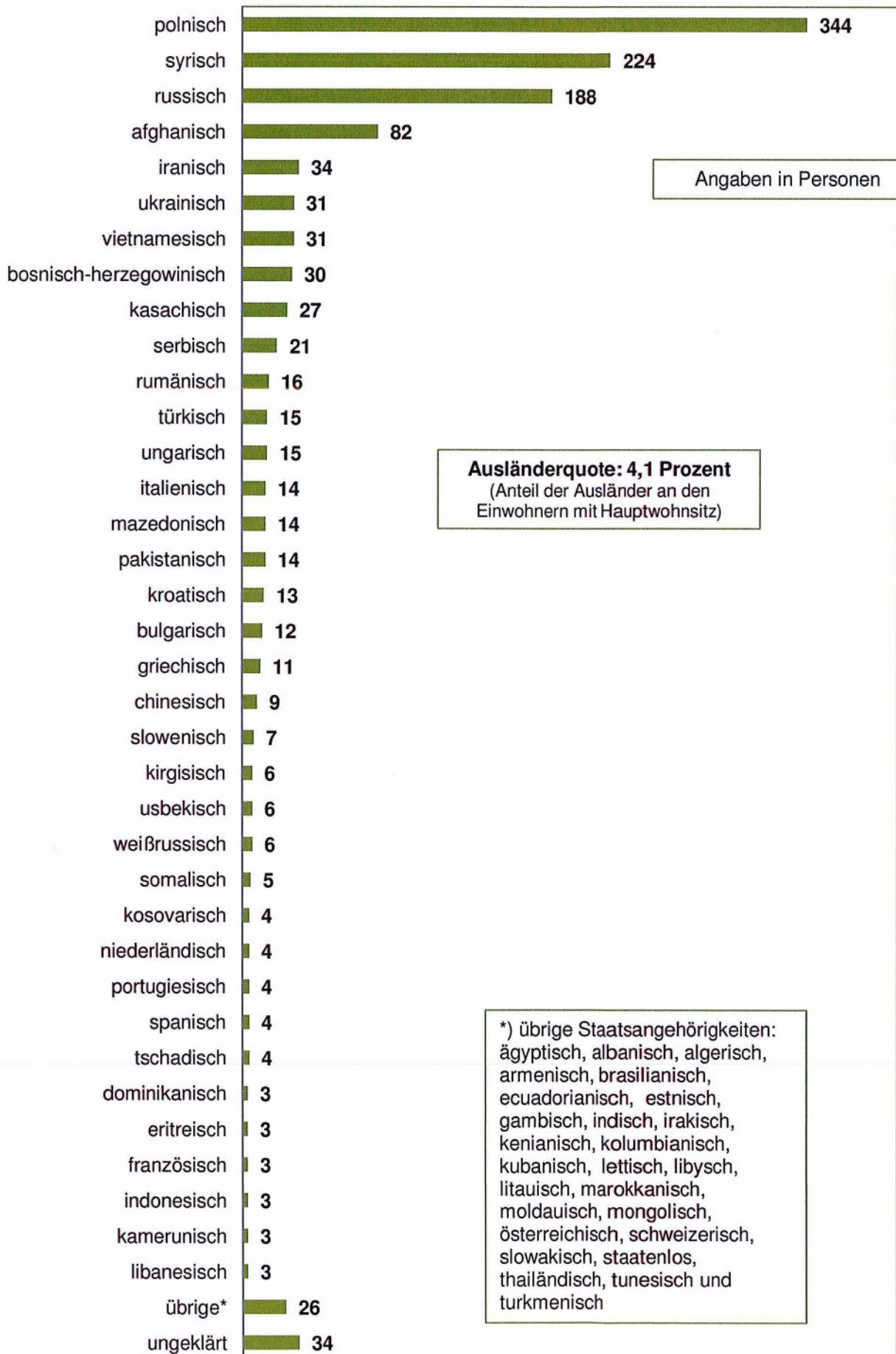
Anlage 1/1

Stichtag	25. Aug. 2016	14. Juni 2016	4. April 2016	8. März 2016	5. Febr. 2016	18. Dez. 2015	16. Nov. 2015	29. Okt. 2015	20. Okt. 2015	16. Sept. 2015	9. Juni 2015
<b>Personen in Notunterkünften für Flüchtlinge</b>											
Personen in Notunterkünften insgesamt	225	336	390	448	430	335	229	211			
davon: männlich	189	266	309	370	349	269	179	163			
weiblich	36	70	81	78	81	66	50	48			
<u>davon nach der Herkunft/Staatsangehörigkeit:</u>											
aus Syrien	94	171	222	264	262	222	150	132			
davon: männlich	85	144	186	228	221	188	128	114			
weiblich	9	27	36	36	41	34	22	18			
aus Russland	18	23	23	25	23	22	25	40			
davon: männlich	7	9	9	11	10	9	9	19			
weiblich	11	14	14	14	13	13	16	21			
aus Afghanistan	49	53	54	67	55	34	12	7			
aus Pakistan	14	16	12	11	11	10	7	5			
aus dem Tschad	4	5	6	7	7	6	5	4			
aus Serbien	5	8	8	8	5	5	4	-			
aus Eritrea, Gambia, Irak, Iran, Kamerun, Libanon, Mazedonien, Somalia und Türkei mit ungeklärter Staatsangehörigkeit	34	43	41	39	23	17	9	8			
<u>davon nach dem Alter:</u>	7	17	24	27	44	19	17	15			
unter 3 Jahre	3	9	7	7	9	7	5	5			
3 bis unter 6 Jahre	6	11	15	17	17	13	9	10			
6 bis unter 12 Jahre	7	19	22	20	20	14	17	23			
12 bis unter 18 Jahre	9	18	24	27	26	28	26	24			
unter 18 Jahre insgesamt	25	57	68	71	72	62	57	62			
18 bis unter 25 Jahre	97	122	132	160	153	121	78	64			
25 bis unter 40 Jahre	86	127	149	169	157	116	71	63			
40 Jahre und älter	17	30	41	48	48	36	23	22			
<b>Syrer in Schwedt/Oder:</b>											
Flüchtlinge aus Syrien insgesamt	224	258	272	310	297	255	181	163	129	31	29
<u>davon nach der Art der Unterbringung:</u>											
in Notunterkünften	94	176	222	264	262	222	150	132			
in EJF-Betreuung	8	6	6	6	6	5	5	5			
in Wohnungen	122	76	44	40	29	28	26	26			
Anteil an den Syrern insgesamt	54%	29%	16%	13%	10%	11%	14%	16%			
<u>davon nach dem Alter:</u>											
unter 3 Jahre	8	12	9	9	11	9	8	7			
3 bis unter 6 Jahre	9	10	11	11	10	8	5	4			
6 bis unter 12 Jahre	13	19	18	18	16	10	10	10			
12 bis unter 18 Jahre	20	21	20	24	24	27	21	20			
unter 18 Jahre insgesamt	50	62	58	62	61	54	44	41			
18 bis unter 25 Jahre	82	88	93	108	104	93	63	53			
25 bis unter 40 Jahre	61	79	88	101	92	76	49	46			
40 Jahre und älter	31	29	33	39	40	32	25	23			

Anlage 1/2

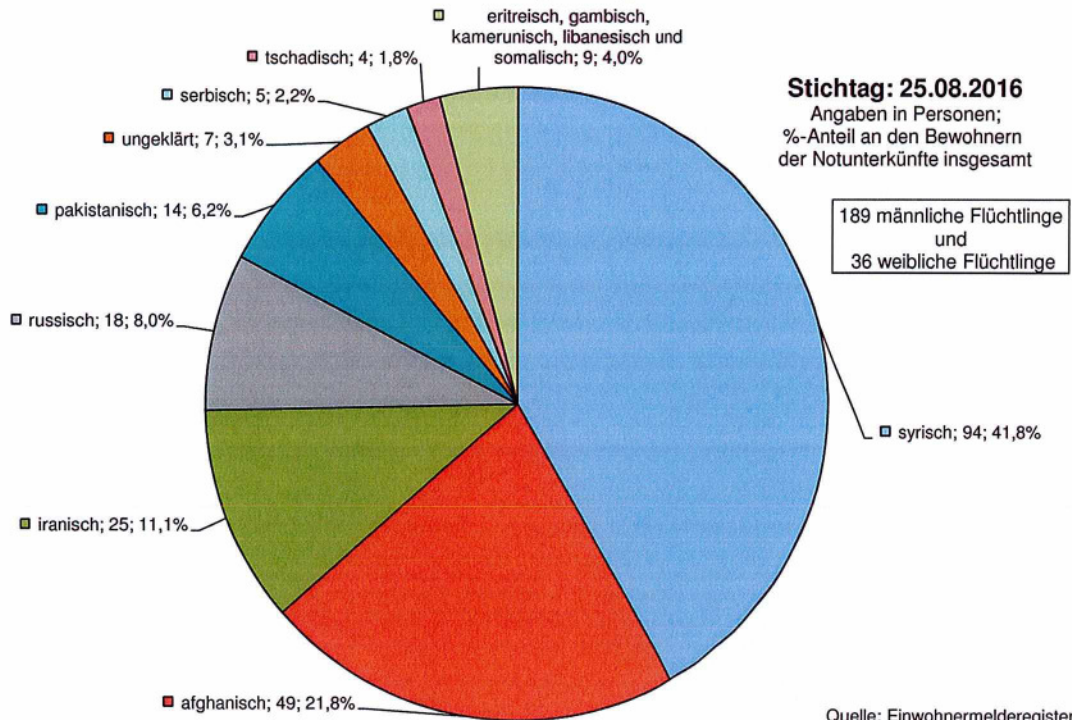
### 1 273 Ausländer mit Hauptwohnsitz in Schwedt/Oder nach der Staatsangehörigkeit

(Stichtag 25.08.2016 - Quelle: Einwohnermelderegister)





### 225 Flüchtlinge in den Notunterkünften in Schwedt/Oder nach ihrer Staatsangehörigkeit



### Flüchtlinge in den Notunterkünften in Schwedt/Oder nach Altersgruppen

Stand: 25. August 2016

Personen

